



FDP | 24.10.2015 - 12:45

LINDNER-Gastbeitrag: Vorübergehender humanitärer Schutz statt Asyl

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende CHRISTIAN LINDNER schrieb für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Samstag-Ausgabe) den folgenden Gastbeitrag:

Angesichts globaler Krisen und wachsender Mobilität hat die Bundeskanzlerin fahrlässig gehandelt. Sie behauptet, die in solchen Krisen ergriffene Asylpolitik könne nicht weiter aufrechterhalten werden. Dem fallen wir komplett entgegen: Die Zahl der Flüchtlinge aufnehmen. Die Zahlen müssen sinken.

Es reicht nicht, auf eine europäische Lösung zu warten, um die immense Seewirkung und die Lage in Europa zu entschärfen. Die Lösung liegt zu Hause. Wir müssen stattdessen internationale und historisch bewährte Regeln im Ausländer- und Aufenthaltsrecht nutzen.

Die Solidarität mit Menschen in Not ist eine ethische Pflicht. Daran kann aber kein Plan der Effizienz ausgereicht werden. In der Zeit, wo es passiert, könnte (so genannter „subsidiärer Schutz“), ist es zu bürokratisch ausgestaltet.

Grundprinzip des Schutzes internationaler wie auch deutscher Rechtler liegt in der gegenseitigen Rückführung zu erleichtern. Warum nicht auch jetzt?

Das deutsche Recht hat entsprechende Verfahrensvoraussetzungen. In der Tat ist es über die von den Ausschüssen für Asylverfahren beschützten Personen hinaus zu gehen. Die Forderung im Landtag Nordrhein-Westfalen legt dazu jetzt einen Gesetzentwurf vor.

Was ist dadurch gewonnen? Kriegsflüchtlinge erhalten als Gruppe mit wesentlich weniger Bürokratie die Kriterien des Aufenthaltsgesetzes nicht erfüllen, werden nach Beendigung des Konflikts aber konsequent zurückgeführt.

Dies wäre ein überfälliges Signal, dass Deutschland solidarisch ist, aber Flüchtlinge in diesem Umfang nicht dauerhaft aufnehmen kann.

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/lindner-gastbeitrag-voruebergehender-humanitaerer-schutz-statt-asyl>